



CÃO - GAZETTE

Juli 2001

Vorstand

- Präsidentin: Corinne Kaufmann, Dorfstr. 5, 6235 Winikon,
Tel: 041/933 02 83, Fax: 041/933 02 64
E-Mail: kaufmis5@bluewin.ch
- Vizepräsidentin: Angela Wyss, Langmatt 65a, 6460 Altdorf
Tel: 041/871 38 01
E-Mail: wyto@freesurf.ch
- Kassierin: Daniela Lüthy, Maienweg 11, 5703 Seon,
Tel: 062/775 31 85
E-Mail: dany_at_home@bluewin.ch
- Sekretärin: Simone Béchir, Dorfstr. 7, 6235 Winikon
Tel: 041/933 19 61
E-Mail: s.bechir@gmx.ch
- Zuchtwartin: Susanne Hofstetter, Lindenhofstr. 16, 3048
Worblaufen, Tel: 031/921 59 82
- Welpenvermittlung: Beatrice Hummel, Forsthausstr.21, 3122 Kehrsatz
Tel: 031/961 23 62, Natel: 079/407 70 85
E-Mail: bea_hummel@hotmail.com

Redaktion „HUNDE“ und „Cão-Gazette“:

Helen Kunz, Bürerfeld 16a, 9245 Oberbüren
Tel: 071/951 41 17 Fax: 071/951 95 78
E-Mail: helen.kunz@bluewin.ch

Ich freue mich sehr über Eure Beiträge! Am Einfachsten geht es per E-Mail.
Bitte mailt mir Eure Texte in der Anlage, am Besten als Word-Dokument und
Fotos als JPG.

Oder sendet mir eine Diskette. Und falls Ihr noch nicht ausgerüstet seit, sind
natürlich auch Hand- und Schreibmaschinen – Texte willkommen.
Besten Dank im Voraus!

2. Klubshow des CAPS, IHA - Ausstellung St. Gallen



Am Samstag und Sonntag, 19. + 20. Mai 2001 war die Hunde - Ausstellung in St. Gallen angesagt.

170 Rassen, 3725 gemeldete Hunde, 45 Ringe, pro Tag 55 Richter...

Am Samstag stellten Corinne und Simone ihre zwei Hunde Diabolo und Bajazzo aus, am Abend wagte sich Simone mit Bajazzo an den Swiss Grand Prix 2001 für Champions. Leider schaffte es Bajazzo nicht in die vorderen Ränge, aber wenn alle Rassen miteinander verglichen werden und man gegen Profivorführer antreten muss, ist das natürlich sehr schwierig.

Dann am Sonntag unsere 2. Klubshow. Gezeigt wurden 6 portugiesische Wasserhunde. Der portugiesische Richter Luis Pinto Teixeira bewertete die Hunde. Da praktisch alle ein "V" erhielten, glaube ich, unsere Hunde sind tatsächlich so gut!!! Schade, dass Lucias Meta aufgrund ihrer Schur zwar gerichtet, aber nicht bewertet wurde. Ich habe gemeint, wir hätten das Okay gehabt für den Retrieverclip.

Vom CAPS aus hatten wir wiederum ein Informationsstand, der rege besucht wurde. Dabei ist zu erwähnen, dass die Mehrheit unsere Rasse nach wie vor nicht kennt. Im Unterschied zu früher wird aber nicht mehr gefragt: "ist das ein Pudel" sondern "ist das ein Lagotto..."

Ich fand es eine tolle Ausstellung. Da ich Kayo als Besucherhund mitgenommen hatte, konnte ich das Gelände zwischendurch auch wieder verlassen. Er hatte den Plausch an all den anderen Hunden und ich natürlich auch. Von Ausstellungsbesuchen in anderen Jahren (ohne Hund) hatte ich eher schlechtere Erinnerungen: überall vollgepinkelte Böden und Wände, lautes Gebell, viel Gedränge etc.

Habe ich es dieses Jahr einfach anders empfunden oder war es tatsächlich friedlich, ziemlich sauber, und nicht so überlaufen?

Helen Kunz

Resultate Samstag:

Champion Klasse Rüde

V1, CAC / CACIB / BOB Hakim von Winikon; Z: Kaufmann C., Winikon, E: Béchir S. Winikon

Offene Klasse Rüde

V1, Res.CAC / Res.CACIB Biley's Diabrete Al Gharbi; Z: Edlund M., S-Blåsmark, E: Kaufmann C., Winikon

Resultate Sonntag:

Jugend Klasse Rüde

V 1, Jugendsieger, BOB, Biley's Global Gilligan; Z: Edlund M., S-Blåsmark, E: Kaufmann C., Winikon

Champion Klasse Rüde

V1, Res.CAC / Res.CACIB, Hakim von Winikon; Z: Kaufmann C., Winikon, E: Bechir S., Winikon

Offene Klasse Rüden

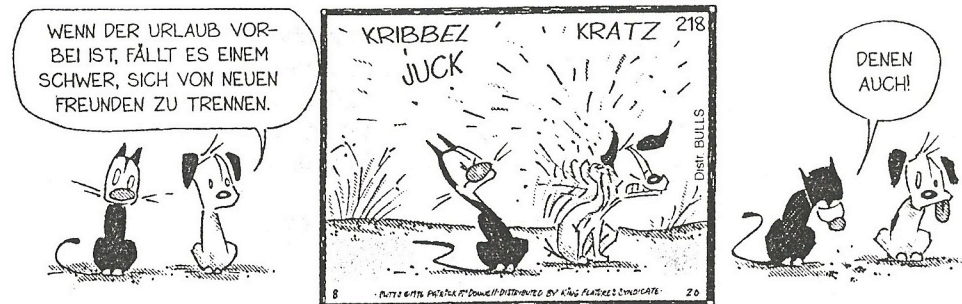
V1, CAC / CACIB, Biley's Diabrete Al Gharbi; Z: Edlund M., S-Blåsmark, E: Kaufmann C., Winikon

V2, Lambareiro v. Winikon; Z: Kaufmann C., Winikon, E: Wyss A., Altdorf SG3, Octavian do Alpha Lade; Z: Holstad K., Schweden, E: Geser P., St. Gallen

Offene Klasse Hündinnen

Meta alcançado v. Winikon; Z: Kaufmann C., Winikon, E: Stiefenhofer L., Glattbrugg

(Richterbericht ohne Beurteilung / keine Platzierung wegen der Schur)



Cão Treff auf der Kipp

Am 24. Juni 2001 trafen sich wiederum viele Cão – Besitzer zum traditionellen Treff. Der Bericht und die Fotos erscheinen in der nächsten Gazette.

1. Plausch-Military Winikon

Datum/Startzeit: Sonntag, 26. August 01, 7:30 bis 13:00 Uhr

Start/Ziel: auf dem Hof Weiernheim, Winikon

Kosten: CHF 30.- (inkl. 1 Eintritt fürs Maislabyrinth)

Menu: CHF 13.- (Salat, Guggeli / Pommesfrites)

Anmeldeschluss: 18.08.01

Auszeichnung: Originellen Einheitspreis, 1. bis 15.Rang Naturalpreis

Unterhaltung / Attraktionen: 15:00 Uhr Dogdancing, Mais- & Graslabyrinth, Rösslifahrten, Streichelzoo, Kinderspielplatz und Festwirtschaft

Auskunft / Anmeldung: Kaufmann Corinne, Dorfstrasse 5, 6235 Winikon

Einzahlung gleich Anmeldung (pro gewünschtes Menu 13.- aufrechnen)

PC-Nr. 60-25941-4, Vermerk „Military“

Ankörung und Verhaltensprüfung

Am Sonntag, 23.09.01 am Strandbad des Restaurant "Sonne" in Eich (LU) am Sempachersee. 12:00 Uhr gemeinsames Mittagessen (freiwillig). Beginn der Ankörung 14:00 Uhr. Formwertrichterin: Frau L. Bernhauser; Verhaltensrichterin: Frau R. Wild.

Voraussetzung zur Ankörung (EZKB des CAPS zum ER-SHSB):

Der Hund muss

- mittels Mikrochip gekennzeichnet sein
- im SHSB registriert sein
- das Mindestalter von 15 Monaten erreicht haben
- mindestens 5 cm langes Haar haben
- geröntgt sein: HD-Attest Grad A, B oder C, ED-Attest Grad 0 oder 1
- einen aktuellen, negativen Befund der vorsorglichen Augenuntersuchung vorweisen

Die Körgebühr beträgt Fr. 60.-, für Nichtmitglieder Fr. 120.-

Der Verhaltenstest kostet Fr. 40.-, für Nichtmitglieder Fr. 80.-

Schriftliche Anmeldung (A-Post) mit einer Kopie der Abstammungsurkunde bis 9. September 2001 an die Zuchtwartin: Susanne Hofstetter, Lindenhofstrasse 16, 3048 Worblaufen, Tel. 031/ 921 59 82

Der nicht gesellschaftsfähige Hund

Unterlagen zu einem Vortrag von Linda Hornisberger Nov. 99
2. Teil (Fortsetzung von Gazette Februar 01)

3. Wie es dazu kommt, dass sich ein Hund nicht gesellschaftsfähig verhält

In einigen Fällen sind die Weichen bereits bei der Geburt gestellt. Gewisse Welpen werden derart scheu geboren, dass sie in unserer Gesellschaft nie ein auch nur annähernd normales Leben führen können. Andere kommen mit einem gestörten Aggressionsverhalten auf die Welt, das sie zu nicht gesellschaftsfähigen Hunden werden lässt. In den allermeisten Fällen kann aber mit einer gezielten Aufzucht und Betreuung sehr viel erreicht werden. Umgekehrt hat ein Welpen, der aus einer hervorragenden Zuchtlinie stammt, unter sehr schlechten Aufzuchtbedingungen kaum eine Chance, sich zu einem normalen und gesellschaftsfähigen Hund zu entwickeln.

Die Frage, zu wie viel Prozent das Erbgut und zu wie viel Prozent die Umwelt das Verhalten beeinflussen, wird von verschiedenen Wissenschaftlern unterschiedlich bewertet. Heutzutage wird der grösste Einfluss der Umwelt zugeschrieben. Der Anteil des Erbgutes sollte aber nicht unterschätzt werden. Eine genaue Angabe in Prozent ist allerdings problematisch. Grundsätzlich gilt es wohl einfach, alle beteiligten Faktoren zu berücksichtigen.

Sehr oft verhält sich ein Hund nicht generell, sondern nur in bestimmten Situationen nicht gesellschaftsfähig. Nicht selten kommen mehrere unglückliche Umstände zusammen, die dazu führen, dass ein Hund zu einem Problem für seine Umgebung wird.

Wenn Menschen - vor allem Kinder - von Hunden gebissen werden, geschieht das laut Spezialisten sehr oft nur, weil sich der Mensch falsch verhält. Dies mag durchaus stimmen. Die Aussage sollte für uns allerdings heissen: Menschen werden oft gebissen, weil wir unsere Hunde nicht daran gewöhnen, dass sich Menschen falsch verhalten. Bereits unsere jungen Hunde müssen lernen, dass sich Menschen merkwürdig benehmen.

4. Unsere Verantwortung

Häufig könnte verhindert werden, dass Fehlverhalten entsteht oder verschlimmert wird, wenn erfahrene Fachleute die Hundebesitzer von Anfang an betreuen würden. Genau hier liegt die Herausforderung für uns alle. Dies beginnt beim Festlegen der Zuchtziele und geht über die Optimierung der Aufzucht bis hin zu einer möglichst lückenlosen Betreuung der Hundebesitzer und ihrer Hunde.

4.1. Zuchtziel und Selektion

Als Funktionäre eines Rasseklubs müssen wir uns überlegen, ob das ursprüngliche Zuchtziel (noch) realistisch ist. Wir müssen uns die Frage stellen, ob ein typischer Vertreter unserer Rasse überhaupt gesellschaftsfähig ist? Dies gilt z.B., wenn „misstrauisch“ oder „zurückhaltend gegen fremde Personen“ zum Verhaltensprofil einer Rasse gehören.

Hunde, die sehr sicher sind und sich in der Vereinsamung einem Angreifer stellen, können als Familienhunde ausgesprochen schwierig, teilweise gar gefährlich sein. Oft ist ein durchschnittlicher Hundebesitzer mit einem solchen Hund völlig überfordert. Daraus resultieren nicht selten unklare Dominanzverhältnisse zwischen Hund und Besitzer, was zu einer Gefahr für den Besitzer und seine Umwelt führen kann. Gerade sehr sichere Hunde bestehen aber eine Wesensprüfung meistens mit Bravour.

Man kann Hunde auch auf Grund von Arbeitsleistungen selektionieren. Das bewährt sich, wenn genügend entsprechende Plätze vorhanden sind. Trifft dies nicht zu, lässt sich das Problem nicht einfach dadurch lösen, dass weniger Welpen gezüchtet werden. Dadurch wird unter Umständen die Zuchtbasis und damit auch der genetische Pool stark verkleinert. Andererseits ist es auch keine gute Lösung, derartige Welpen als Familienhunde zu platzieren.

4.2. Optimale Aufzucht

Wie schon ausführlich erwähnt, kommt einer möglichst optimalen Aufzucht grosse Bedeutung zu. Als Züchter dürfen wir vor allem nie vergessen, dass jeder Welpe ein Individuum ist. Bei der Aufzucht muss auf die speziellen Bedürfnisse Rücksicht genommen werden. Wenn ein Welpe plötzlich Angst vor fremden Menschen hat, so darf dies nicht einfach als Phase abgetan werden. Es muss vielmehr versucht werden, das Vertrauen in fremde Personen wieder aufzubauen.

4.3. Käuferberatung

Eine ehrliche Information der Interessenten ist ausgesprochen wichtig. Wir müssen offen über die Nachteile und Probleme unserer Rasse sprechen.

Wenn immer möglich sollte der Züchter - besonders bei einem Ersthundehalter - auch nach der Abgabe des Welpen beratend zur Seite stehen.

4.4. Spielgruppe

Eine gute Spielgruppe trägt ganz wesentlich zur idealen Vorbereitung aufs Leben bei. Gerade während dieser Zeit ist der Welpe aber auch sehr empfänglich für schlechte Erfahrungen. Es muss deshalb unbedingt darauf geachtet werden, dass er sich während den Spielstunden kein unerwünschtes Verhalten aneignet. Insbesondere darf die Angst vor Menschen und Hunden nicht verstärkt oder aggressives Verhalten gefördert werden. Während der Spielstunde wird Wissen an die Besitzer vermittelt und es werden Fragen beantwortet. Das Wissen um die Beisshemmung und eine Anleitung, wie sie dem Welpen beigebracht werden soll, gehört zu den wichtigen Aufgaben der Spielgruppenleiter.

4.5. Beisshemmung

Damit es in einem Hunderudel nicht zu grösseren Verletzungen kommt, ist es von grosser Bedeutung, dass die einzelnen Mitglieder über eine gute Beisshemmung verfügen.

Wie gut die Beisshemmung ist, hängt davon ab, wie oft ein Hund zubeisst, also wie hoch seine Reizschwelle ist, aber auch mit welcher Kraft er zubeisst. Jeder Welpe muss lernen sein Beissverhalten zu kontrollieren. Die Mutterhündin hat den Welpen normalerweise eine gute Beisshemmung ihr gegenüber durchgesetzt. Diese Beisshemmung muss der Hund auch beim Menschen lernen. Es ist dabei wesentlich schwieriger, einem erwachsenen Hund beigezubringen, dass er nicht hart zubeissen darf, als einem Welpen. Aber auch beim erwachsenen Hund muss darauf geachtet werden, dass die Beisshemmung erhalten bleibt. Dabei verfolgen wir zwei Ziele:

a. Der Hund soll Menschen nicht beiessen.

Die allermeisten Hunde beiessen oder schnappen, wenn sie genügend stark provoziert werden. Wir müssen also die Wahrscheinlichkeit, dass sich der Hund in einer bestimmten Situation aggressiv verhält, möglichst stark verringern. Dazu müssen wir die Reizschwelle, bei der es zu einem Angriff kommt, möglichst hinaufschieben.

b. Wenn er doch einen Menschen beisst, soll er diesen nicht verletzen.

Deshalb müssen wir dafür sorgen, dass der Hund einen sanften Biss entwickelt. Er soll niemals richtig zupacken, wenn er angreift.

Wird dem Hund nur beigebracht, dass er nicht beiessen soll, besteht nach wie vor eine grosse Gefahr. Wenn es in einer bestimmten Situation doch zu einem Angriff kommt, beisst er im allgemeinen nur einmal zu. Hat er aber nicht gelernt nur sehr sanft zuzubeissen, kann dieser eine Biss bereits einen grossen Schaden anrichten. Ein solcher Unfall bedeutet nicht selten das Todesurteil für den Hund.

Wichtig:

- ◇ Die Beisshemmung muss ein Hundeleben lang kontrolliert und gefestigt werden.
- ◇ Sowohl beim Spielen als auch beim Entgegennehmen von Futter muss der Hund jederzeit vorsichtig sein und darf nicht zuschnappen.

4.6. Probleme früh erkennen

Zeigt ein Welpe beispielsweise Angst vor Kindern oder knurrt er, wenn der Besitzer seinen Knochen wegnehmen will, muss dieser beraten werden, wie er sich verhalten soll. Auf keinen Fall darf er mit den Worten abgespeist werden: „Das gibt sich schon noch.“ Die Zeit drängt, da die Wochen der grossen Lernfähigkeit schnell verfliegen. Geht der Besitzer, besonders in dieser „Prägungszeit“, die Therapie falsch an, kann durchaus ein schwer zu behandelndes Fehlverhalten die Folge sein.

Oft müssen Probleme ausserhalb der Spielstunde erörtert werden. Es hat sich bewährt, dem Besitzer Hausaufgaben aufzugeben. Dabei sollte ihm die Möglichkeit angeboten werden, sich telefonisch zu melden, wenn ein Problem auftritt oder sich das Ganze verschlimmert.

Bei schwierigen Fällen empfiehlt es sich, den Rat einer Fachperson einzuholen oder die Hundebesitzer an eine solche weiter zu weisen.

4.7. Erziehungskurse

Eine Weiterbetreuung der Hunde und ihrer Besitzer nach dem Spielgruppenalter ist von grösster Bedeutung. Dies wird in vielerorts bereits mit Welpen- und Junghunde-Erziehungskursen gewährleistet. Anschliessend an diese Kurse werden zum Teil Familien- bzw. Plauschgruppen angeboten.

Ziel der SKG ist eine möglichst lückenlose Betreuung vom Welpenalter bis hin zum erwachsenen Hund. Schwierigkeiten, die gerade in der Pubertät häufig auftreten, können so vermieden oder zumindest frühzeitig erkannt werden.

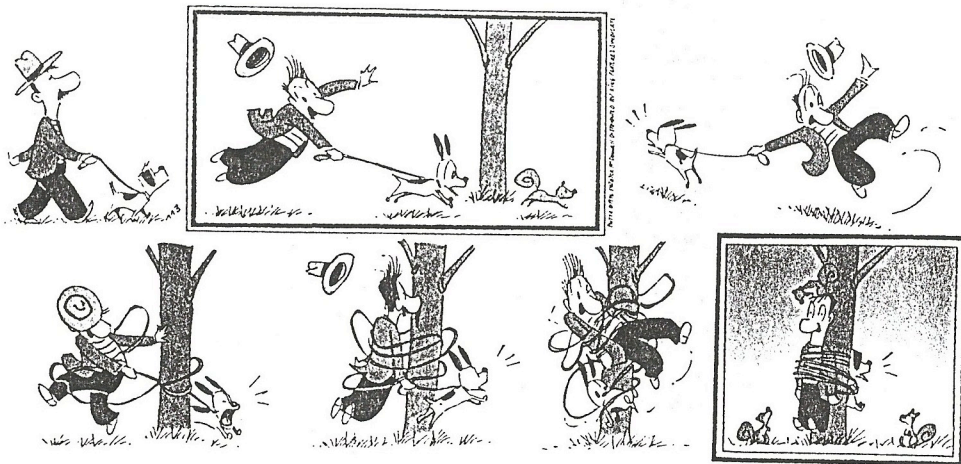
4.8. Öffentlichkeitsarbeit

Unfälle lassen sich aber auch dadurch vermeiden, dass Nicht-Hundebesitzern erklärt und gezeigt wird, was ein Hund ist und wie sie sich ihm gegenüber verhalten sollen. Eine besonders gute Möglichkeit ist dabei die Jugendarbeit, z.B. eine Vorstellung zum Thema Hund in den Schulen.

4.9. Ausblick

In der Presse werden Unfälle mit Hunden, besonders wenn Kinder gebissen werden, richtiggehend ausgeschlachtet. Als Reaktion auf Unfälle mit Hunden führen immer mehr Länder Hundegesetze ein. Auch im Kanton Genf gehen die Bemühungen der Regierung in diese Richtung.

Wir müssen das Problem der nicht gesellschaftsfähigen Hunde wirklich Ernst nehmen. Wenn wir von unserer Seite her keine Lösungen anbieten, werden sie uns von der Gesellschaft her über kurz oder lang aufgezwungen werden.



Neumitglieder

Käppeli Christine, Bühlmatthöhe 1, 6045 Meggen
Käppeli Rahel, Bühlmatthöhe 1, 6045 Meggen

Wir heissen sie herzlich willkommen in unserem Klub!

Wurfmeldung

Am Freitag den 15. Juni hat Moby Dick drei Welpen zur Welt gebracht. Das dritte Baby musste per Kaiserschnitt geholt wurde. Es sind ein schwarzes, gewelltes Weibchen mit viel Weiss; ein braunes, gekraustes Weibchen mit nur einem weissen Brustfleck und ein brauner, gewellter Rüde mit etwas Weiss.

Lady ist leider wieder leer geblieben.

Hundenews aus aller Welt

Trottoirverschmutzung geahndet

Nicht weniger als 800 Pfund musste ein britischer Bürger bezahlen, weil er nicht nach dem Geschäft seines Hundes dieses beseitigt hatte. Er tat dies immer, meinte er, nur an diesem Tag habe es geregnet und es sei kalt gewesen. Zur Verhandlung war er nicht erschienen, da er das Verfahren nicht beeinträchtigen wollte und um keinen Arbeitstag zu verlieren. Er war sehr geschockt, als er die Strafverfügung erhielt und meinte, man mache ihn zum Sündenbock. Von amtlicher Seite wurde verlautet, man hoffe, dies sende eine deutliche Warnung an Übertreter, bedauere allerdings den Betroffenen.

(Aus Dog World)

Flucht zu Fuss...

Ein junger Mann war mit seinem Fahrzeug in eine Polizeikontrolle geraten, konnte den Beamten jedoch zu Fuss entkommen. Er machte jedoch die Rechnung ohne seinen Vierbeiner. Dieser befreite sich aus dem Fahrzeug und nahm unverzüglich die Fährte seines Meisters auf und fand diesen innert kurzer Zeit. Die Polizei ihrerseits musste nur dem Hund folgen, um den Flüchtenden zu stellen. Eine anschliessende Blutkontrolle ergab, dass zuviel Alkohol im Spiel war. Fazit: Auch der Hund weiss, wenn es genug ist, und wer nicht aufs «Bellen» hören will, muss halt fühlen.

Eine Nacht in Oberbüren oder 3 Frauen und 5 Cãos (fast) unter einem Dach

Eigentlich wollten Corinne und Simone während der IHA St. Gallen in einem ausgeliehenem Wohnmobil gleich neben dem Ausstellungsgelände übernachten. Aber als dann das Wohnmobil nicht mehr verfügbar war, habe ich die beiden samt Hundebegleitung zu mir nach Hause in Oberbüren eingeladen. Wo jedoch wer mit welchen Hunden schlief, wusste ich noch nicht so genau. Wir hatten vorher noch etwas hin und her gemailt, aber im Grossen und Ganzen mussten wir es auf uns zukommen lassen.

Corinne und Simone kamen mit je zwei Hunden. Wir trafen uns am Samstagmorgen in der Ausstellung und hüteten abwechselnd den Stand. Nach dem Ehrenring durfte dann auch Simone das Gelände verlassen und mit uns nach Oberbüren zu fahren. Es blieb nicht mehr viel Zeit vor dem Galaabend die Hunde zu versorgen, sich umzuziehen und wieder nach St. Gallen zu fahren. Aber es reichte noch für einen kleinen Spaziergang und eine Erfrischung. Simone nahm Bajazzo mit, der Rest blieb bei mir und Kayo. Damit es kein Durcheinander gab, liess ich Kayo auf dem Balkon, die Gäste waren im „Hundezimmer“ mit einem Türgitter eingesperrt. So war Ruhe, obwohl mir die drei das ganze Zimmer durchstöberten und sich auch an der Futtertonne zu schaffen machten.

Um 22 Uhr wagte ich dann noch einen kleinen Rundgang. Das heisst, eigentlich gingen die Drei eher mit mir spazieren...

Damit Corinne und Simone genügend Platz hatten und Kayo ruhig blieb, übernachtete ich auf dem Vorplatz im Camper.

Nach individuellem Morgenspaziergang trafen wir uns wieder zum Zmorgen. Die 4 Rabauken wieder auf Erkundungstour im Hundezimmer, Kayo ganz nett und gesittet neben dem Frühstückstisch. Anschliessend ging es dann schon wieder los nach St. Gallen zum zweiten Ausstellungstag.

Ich hätte nicht gedacht, dass es so gut gehen würde, mit dem ganzen Hunderudel in meiner Wohnung. Für ein anderes Mal würde ich mein Hundezimmer diebstahlsicherer machen. Ich wusste nicht mehr, dass Cãos auch auf Tische steigen, Plasticsäcke durchwühlen, Futtertonnen umschmeissen und verschlossene Packungen Hundefutter aufreissen. Lag es nur am Rudel, oder ist wirklich mein Kayo so wohlgezogen, dass solche Sachen bei mir nie (nicht mehr) vorkommen?

Aber es war auf jeden Fall ein tolles Wochenende und ich freue mich auf ein nächstes Mal!

Helen Kunz

Tätigkeitsprogramm

- 26. August 2001: Military in Winikon
- 23. September 2001: Ankörung mit Verhaltensprüfung in Eich am Sempachersee
- September/Oktober: Wanderung am Obersee (Glarus)
- 10. März 2002: GV 2002 in Eich am Sempachersee, 10 Uhr GV, nach dem gemeinsamen Mittagessen Ankörung und Verhaltensprüfung



„Okay, du hast mich überredet,
ich frage den Hersteller, ob er auch Glace
mit Lebergeschmack zubereiten kann.“

Portrait

Liebe Cão Freunde

Nun bin ich an der Reihe mich mal vorzustellen.

Ich bin eine sportliche fast zwei jährige braune portugiesische Wasserhündin. Mein Name ich Dream Weal's Nootka von Winikon, aber alle nennen mich Nooshka.

Ich hatte das Glück im September 1999 bei der Familie Gorla in Biel aufgenommen zu werden.

Es war Liebe auf den ersten Blick.

Als ich die Familie im August 1999 das erste Mal sah, wusste ich, die oder keine. Also sprang ich sofort auf die Gorlas los und blieb bei ihnen. Das funktionierte grossartig, denn sie haben mich sofort ins Herz geschlossen. Auch Corinne Kaufmann sah, dass da etwas ernstes draus werden könnte und erlaubte mir, mit ihnen am 4.9.1999 nach Biel zu reisen. Zuhause war alles schon eingerichtet, so dass ich mich nur noch zurecht finden musste. Aber für das habe ich ja meine super Nase, mit der ich übrigens auch trainiere. Jeden zweiten Sonntag gehe ich mit Nicole nach Pieterlen in die Hundeschule, um zu „spuren“. Aber das ist noch längst nicht alles was ich kann, denn an den anderen Sonntagen fahren Nicole und ich nach Neuchâtel, um dort Leute aus dem Wasser zu fischen. Ich werde nämlich aus Rettungsschwimmhund ausgebildet. Vielleicht seht ihr mich mal in Baywatch. Aber um das zu erreichen, muss ich noch viel üben. Übrigens, unten seht Ihr ein Bild von mir und Nicole, die mich fit hält und auch regelmässig trainiert. Dieses Bild wurde für die Zeitung „Terre & Nature“ aufgenommen. Da hatten die Gorlas schon wieder einen Grund mehr um mit mir zu „blöffen“, denn neben dem „super Hund“ höre ich auch andauernd wie toll ich aussehe. Das kommt aber nur von der regelmässigen Pflege und vom Coiffeur.

Um im Rettungsschwimmen überhaupt Fortschritte zu machen, muss ich auch das Bodentraining beherrschen. Dafür reserviere ich mir immer den Mittwoch Abend.

Ich habe schon zwei Prüfungen hinter mir. Bei der ersten bekam ich sogar einen Pokal, bei der zweiten nichts, dafür wurden wir 2. Das gab vielleicht ein Fest. So, genug geredet. Wenn Ihr aber mehr von mir wissen wollt, dann schreibt mir doch einfach unter n.gorla@sawi.com. Und wer weiss, vielleicht sehen wir uns ja bald mal an einem portugiesischen Wasserhundtreffen?!

Ich grüsse Euch alle

Dream Wheal's Nootka von Winikon / Nooshka



Nicole Gorla, de Bienne, et son chien d'eau portugais Nooshka.

Hier habe ich einige Daten, bei denen wir in Neuchâtel trainieren, falls jemand mal gerne mitkommen würde:

Juli: 22.

August: 12.

September: 2. und 9.

Oktober: 14.

Das sind alle Daten vom Training. An den restlichen Sonntagen haben wir jedesmal Vorführung und/oder Prüfungen. Einmal gehen wir sogar nach Frankreich, um dort zu trainieren. Aber das ist dann ein Wochenende. Selbstverständlich ist das ganze auf französisch. Diese Trainings starten jeweils um 09.00 und enden um 11.30 Uhr. Es ist hinter der Marlboro Fabrik in 2053 Cernier NE.



Gruppenbild der ausgestellten Hunde und einiger Besucherhunde nach vollendeter Klubshow



Corinne mit Diabolo und Gilligan

2. Klubshow des CAPS am 20. Mai 01 in St. Gallen



Corinne und Simone im Ring – lieber spät als gar nicht...

Der portugiesische Richter Luis Pinto Teixeira vergibt den BOB

Gilligan und Corinne strahlen um die Wette. Sie hatten auch allen Grund dazu, hat doch Gil den BOB (Best of Breed) abgesahnt!



**Octavian der Schwede
Er war ein bisschen ungezogen im Ring, aber der Richter anerkannte es als temperamentvoll...**